

Mennonitische Geschichtsblätter

Herausgegeben vom

Mennonitischen Geschichtsverein

Neue Folge/Nr. 11

Jahrgang 16

1959

Zum Geleit

Das Mennonitentum in der Welt wurde in diesem Jahr von dem Heimgang des verdienten Professors B. H. Anruh bewegt, der für die Auswanderung aus Rußland nach dem ersten Weltkrieg und die Betreuung darnach Entscheidendes und Aberragendes geleistet und sich der Erforschung der Wanderungen in früheren Jahrhunderten besonders angenommen hat. Seine wissenschaftlichen Leistungen würdigten wir bereits 1952.

Kurz vor Drucklegung erscheint das Buch von J. S. Postma, das die Wanderungen der westpreußischen Mennoniten aus dem niederländischen Raum ganz neu beleuchtet: „Das niederländische Erbe der preußisch-rußländischen Mennoniten“ (188 Seiten, im Selbstverlag). Wir werden es ausführlich besprechen.

Nach und nach kommen wir zur Würdigung und Auswertung der historischen Arbeiten, die in der letzten Zeit über das Täuferium veröffentlicht wurden.

Professor D. Blanke versteht es, die wesentlichen Punkte herauszustellen und das, was nun über das bisher Erforschte hinausführt, festzuhalten. Das betrifft in diesem Heft das Buch von Kiewit über Pilgram Marbeck, der ja in den letzten Jahren immer mehr zur Schlüsselfigur unter den Führergestalten des Täuferiums der Reformation geworden ist. In diese Zeit führt auch die gründliche hymnologische Untersuchung über die Lieder Ludwig Hägers von Dr. Goeters.

Daneben kommt nun auch Aktuelles zu seinem Recht. Aus dem geistlichen Erbe sind es besonders die Lehre von der Taufe und das Verhältnis von Gemeinde und Staat, die diskutiert werden. Aberraschend ist die Annäherung in der Tauffrage, bei der man in 13 Punkten Übereinstimmung erzielte und nur in 2 Fragen nicht. Das Gespräch wird fortgesetzt. Das sind hoffnungsvolle Ansätze zur Überwindung historisch gewordener und gegenwärtig überbrückbarer Gegensätze. So wird aus trockener Gelehrsamkeit eines Tages neues geistliches Leben sprießen.

Kornthal, Juli 1959

H. Qustring